



Die zentrale Entscheidung : Umzug in Eigenregie oder via Spezialist ?

Auf diese Frage gibt es niemals eine allgemein gültige Antwort. Diese Frage ist immer nur für ihren speziellen Einzelfall zu stellen und eine Entscheidung dann ausschließlich unter Berücksichtigung der persönlichen Umstände ihres Umzugs zu treffen. Dabei gibt es eine Unmenge von Details zu beachten.

Überlegen Sie genau, ob es sich lohnt, die Verwandtschaft oder Freunde in den Umzug einzubeziehen. Fragen Sie sich bitte auch, wie motiviert Sie selbst sind, anderen beim Transport der Wohnungseinrichtung zu helfen. Heutzutage sind für Sie, wie für Bekannte und Freunde auch, die tagtäglichen Belastungen enorm, und je näher der Tag des Umzugs kommt, desto mehr steigt die persönliche Belastung für Sie. Nicht selten muten sich die Umziehenden dabei zu viel zu. Ein Umzug in Eigenregie bedeutet nämlich für die Organisatoren die Übernahme einer großen Verantwortung in einem völlig unbekanntem Betätigungsfeld.

Verlässlichkeit und körperliche Fitness der freiwilligen Transporthelfer sind unabdingbare Voraussetzungen. Doch die Erfahrung zeigt, dass die Situation vor dem Umzug ganz anders aussieht, als am Umzugstag. So mancher hat freimütig seine Mithilfe beim Umzug des Freundes zugesagt und erscheint dann am Umzugstag unter irgendeinem Vorwand nicht. Oder der Helfer kann entgegen seiner Zusage nur für einige Stunden helfen und muss dann weg. Diese Ausfälle gehen dann zu Lasten der restlichen Helfer und der umziehenden Familie selbst.

Häufig überschätzen die Helfer ihre Kondition und ihre Fähigkeiten und ermüden am Umzugstag früher als erwartet. Dann dauert alles viel länger, und zudem erhöht sich das Risiko von Schäden an ihren Möbeln. Letztlich ist es dann schwierig, die Freunde für den Schaden verantwortlich zu machen, und Sie bleiben auf den entstehenden Kosten sitzen. Denn die Haftpflichtversicherung der freiwilligen Helfer zahlt bei Freundschaftsdiensten in der Regel nicht. Aber denken Sie auch an Schäden, die an den Wänden, im Treppenhaus oder am Parkettboden entstehen können. Hier bleiben Sie als der Vertragspartner gegenüber dem Vermieter oder Hausbesitzer haftbar.

Doch es stellen sich noch weitere Fragen, bevor entschieden werden kann.

Wie ist es mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln?

Verfügen wir für den Umzug über ausreichend Packdecken?

Haben wir genügend Zurrgurte zum Festbinden der Möbel?

Wer besitzt Tragegurte für den Transport von schweren Sachen?

Welche Größe muss der Umzugswagen haben, damit das Mobiliar komplett eingeladen werden kann und zusätzliche Fahrzeiten entfallen?

Wer kann den Hausrat im LKW schadensfrei verstauen?

Wer kann das Abbauen und das Wiederaufbauen der Möbel erledigen?

Bei intensiver Betrachtung werden Ihnen bestimmt noch weitere Punkte einfallen, die im Vorfeld ehrlich diskutiert werden müssen. Nur dann können Sie mit Bedacht und Weitsicht die richtige Entscheidung treffen.